



## Gedanken aus der Einleitung von Rabbenu Bachye zu Parashat Beshalach zusammengefasst von Rabbiner Nessanel Wurmser und Dr. Ruth Winkler

In Mishlei 17.3 heißt es

מִצָּרְף לְכֶסֶף וְכוּר לְזָהָב וּבְחֵן לְבוֹת ה':

*Ein Schmelztiegel für Silber und ein Feuerofen für Gold, aber Hashem prüft die Herzen.*

Am Beginn von Parashat Beshalach heißt es:

וַיְהִי בְשַׁלַּח פְּרַעֲהַ אֶת־הָעָם וְלֹא־נָחַם אֱ־לֹהִים דְּרָד אֶרֶץ פְּלִשְׁתִּים כִּי קָרוֹב הוּא. כִּי אָמַר  
אֱ־לֹהִים פֶּן־יִנָּחֵם הָעָם בְּרֹאֲתָם מִלְחָמָה וְשָׁבוּ מִצְרַיִמָּה:

*Als Pharao das Volk fortließ, führte G-tt sie nicht den Weg durch das Land der Plishtim, weil dieser nahe ist; denn G-tt sagte: auf dass sie nicht ihren Sinn ändern wenn sie Krieg sehen und nach Ägypten zurückkehren.*

In Pasuk 17.3 des Buches Mishlei spricht König Shlomoh davon, dass G-tt die Herzen der Menschen prüft: So wie Silber vom Silberschmied in einem Schmelztiegel und Gold in einem Feuerofen geschmolzen werden mag, um den Reinheitsgrad festzustellen, so prüft G-tt (durch verschiedene Versuchungen) die Herzen von Menschen, um deren innere Reinheit zu ergründen.

Rabbenu Bachye erklärt, dass insbesondere die gerechten Menschen von G-tt solchen Prüfungen ausgesetzt werden, so wie ein Handwerker nicht seine schlechtere Ware vor potentiellen Kunden prüfend präsentieren wird, sondern gerade die besten Stücke. Entsprechend finden wir in der Torah gerade bei solchen Zaddikim (Gerechten) wie Avraham Avinu ausdrücklich, dass sie von G-tt „geprüft“ wurden.

Natürlich weiß G-tt sowieso, welche Menschen bessere oder weniger gute Fähigkeiten haben, Er braucht die Ergebnisse der Prüfungen nicht! Auch ist der Zaddik ja bereits auf dem Niveau des Gerechten, was gibt es noch zu prüfen? Die Antwort ist, dass G-tt die Zaddikim prüft, um der Welt rundherum zu zeigen, dass sie der Prüfung standhalten, und wie groß ihr Vertrauen in G-tt ist.

Während bei durch und durch schlechten Menschen nichts zu prüfen ist, gibt es eine mögliche Weichenstellung bei den „Mittelmäßigen“ (*Beynonim*), die fallweise Fehler machen, aber auch Stärken und grundsätzlich Potential zum Guten haben. (So wie wir zu Rosh haShanah sagen, dass die völlig Schlechten einerseits und die Zaddikim andererseits sogleich besiegelt werden, während die *Beynonim* noch der Prüfung unterzogen werden, ob sie sich auf die Seite der Zaddikim stellen, oder doch nicht.)

Als G-tt in der Parashah dieser Woche das frisch aus Mizrajim ausziehende Volk durch die Wüste führt, erscheinen etliche Prüfungen: Bei Durchquerung des Meeres war nicht etwa ein Weg erkennbar vorbereitet, sondern zunächst war da das Wasser, das sich erst öffnen musste. Auch die Portionierung des Man - der Nahrung in der Wüste - entsprach nicht dem, wie Menschen normalerweise einen Weg durch Wüste einschlagen, nämlich mit reichlich Proviant im Gepäck. Sondern das Man kam immer nur für einen Tag bzw. am Freitag für Freitag und Schabbes zusammen, doch auch dann nicht für länger! Und gleich am Beginn von Parashat Beshalach beginnt es damit, dass G-tt das Volk nicht durch besiedeltes Land, sondern durch die gefährlichere Wüste führte! Dieser Weg und seine Stationen waren Maßnahmen, die G-tt setzte, um dem Volk schrittweise mehr und mehr Vertrauen in G-tt beizubringen.

Schabbat Schalom!